

IV.B.48

Arrangements

Variationen über „Should auld acquaintance“ – musikalische Formenlehre spielpraktisch

Klaus Velten, Homburg/Saar



© RAABE 2022

© Maren Caruso/DigitalVision/Getty Images Plus

Diese sechs Variationen über das schottische Volkslied „Should auld acquaintance be forgot“ sind so angelegt, dass Ihre Schüler/innen und Schüler/innen auf spielpraktischem Weg Grundtypen des Variierens eines Themas kennenlernen. Melodische, rhythmische und harmonische Veränderungen der Grundgestalt vermitteln eine konkrete Vorstellung der Variationstechnik, die in formengeschichtlicher Hinsicht besonders in der klassischen Musik geprägt hat.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8 (und Neigungsgruppen)

Dauer: ca. 5 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: vertiefende Erkenntnisse über die Gestaltungsmittel des Variierens

Thematische Bereiche: Formenlehre, Variationstypen

Instrumentierung: zwei Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre, Bass

Auf einen Blick

1. Stunde

- Thema:** Das schottische Volkslied „Should auld acquaintance“ als Thema der Variationenfolge
- M 1** „Should auld acquaintance“ – **Liedblatt** / Singen des Liedes mit den englischen und den deutschen Text, Erläutern der Form des Liedes
- M 2–M 5** „Should auld acquaintance“ – **Variationen (Partitur, Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre/Bass)** / Musizieren des Themas in folgenden Schritten: Melodiestimme im Dialog der beiden Melodieinstrumente, Begleitstimmen (Tasteninstrument, Gitarre, Bass)
- Benötigt:** Liedblatt, Partitur, Stimmen
 Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre, Bass

2. Stunde

- Thema:** Die Variationen 1 und 2 als „figuralvariationen“
- M 3** „Should auld acquaintance“ – **Variationen (Melodieinstrumente)** / Erläutern der Variationstechnik durch Detailanalyse der Takte 1 bis 4 der ersten Variation, Vergleich der Grundmelodie und ihrer Variation; Markieren der melodischen Kerntöne in der figurierten Stimme
- M 6** **Was ist eine Variation?** / Allgemeine Information über „Variationen“
- M 3** „Should auld acquaintance“ – **Variationen (Melodieinstrumente)** / Erläutern des Zusammenspiels der beiden Melodieinstrumente (Variation 1 und 2)
- M 2, M 3–M 5** „Should auld acquaintance“ – **Variationen (Partitur, Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre/Bass)** / Zusammenspiel des ganzen Ensembles (Variation 1 und 2)
- Benötigt:** Partitur, Stimmen
 Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre, Bass

3. Stunde

- Thema:** Die Variationen 3 und 5 als „Charaktervariationen“
- M 2, M 4** „Should auld acquaintance“ – **Variationen (Melodieinstrumente; Partitur)** / Erläutern der metrisch-rhythmischen Veränderung des Themas in Variation 3; Beobachten des Ausdruckswandels, Erläutern der in Variation 5 eingesetzten Gestaltungsmittel (Tongeschlecht Moll; Taktwechsel 6/8), Erfahren des dadurch bewirkten Ausdruckswandels, Erklären des Begriffs „Charaktervariation“
- Benötigt:** Noten (Melodiestimmen oder Partitur)

4. Stunde

Thema: Harmonische und rhythmische Varianten als Gestaltungsmittel in den Variationen 4 und 6

M 4 „Should auld acquaintance“ – Variationen (Partitur, Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre/Bass) / Üben und Musizieren des Themas und aller sechs Variationen

Benötigt: Noten (Tasteninstrument)
 Tasteninstrument

5. Stunde

Thema: Thema und Variationen als Zyklus in Gesamtdarbietung

M 4 „Should auld acquaintance“ – Variationen (Partitur, Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre/Bass) / Üben und Musizieren des Themas und aller sechs Variationen

Benötigt: Partitur, Stimmen
 Melodieinstrumente, Tasteninstrument, Gitarre, Bass

Bedeutung der Icons

 Musizieren	 Lesen
---	---

M 1 „Should auld acquaintance“ – Liedblatt



1. Should auld ac-quain - tance be for - got and nev - er brough - t me here.
 1. Nehmt Ab - schied, Brü - der, un - ge-wiss ist al - le Wie - der - seh'n,
 Should auld ac - quain - tance be for - got and days of auld lang syne.
 Die Zu - kunft liegt in Fins - ter - nis und macht das Leben uns schmer.
 1.-2. For auld lang syne, my dear, for auld lang syne,
 1.-2. Der Him - mel wölbt sich ü - bers Land, a de Wie - der - sehn,
 we'll take a cup o' kind - ness for auld lang syne.
 wir ru - hen all in Got - tes Hand, a auf Wie - der - sehn.

2. And surely ye'll be your pint-stoup
 And surely I'll be mine
 And we'll tak' a cup o' kindness
 For auld lang syne.

Refrain: For auld ...

3. We twa hae been about the burn,
 and pou'd the gowans fine
 But when we wander'd many a weary fit,
 sin' auld lang syne. – *Refrain*

5. And there's a hand, my trusty friend
 And we'll tak' a right gude-willie waught
 for auld lang syne. – *Refrain*

2. Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht,
 gegangen ist der Tag.

Die Welt schläft ein und leis erwacht
 der Nachtigallen Schlag.

Refrain: Der Himmel wölbt sich übers Land, ...

3. Es ist in jedem Anbeginn
 das Ende nicht mehr weit,
 Wir kommen her und gehen hin,
 und mit uns geht die Zeit. – *Refrain*

4. Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis,
 das Leben ist ein Spiel,
 Nur wer es recht zu spielen weiß,
 gelangt ans große Ziel. – *Refrain*

Melodie: trad. (Schottland), engl. Text: Robert Burns (1759–1796), dt. Text: Claus Ludwig Laue (1946)

„Should auld acquaintance“ – Variationen (Partitur)

M 2

Melodie-instrument 1

Melodie-instrument 2

Tasteninstrument

Gitarre

Bass

mf

mf

mf

F Dm Gm C Dm B \flat B \flat

Mel. 1

Mel. 2

Tast.

Git.

Bass

p

p

F Dm Gm A Dm C7 F B \flat

Mel. 1

Mel. 2

Tast.

Git.

Bass

p

p

Dm Gm C Em F F Cm 6 D B \flat

Melodie: trad. (Schottland), Satz und Variationen: Klaus Velten

„Should auld acquaintance“ – Variationen (Melodieinstrumente)

M 3



Melodieinstrument 1

Melodieinstrument 2

mf

mf

Mel. 1

Mel. 2

p

Mel. 1

Mel. 2

p

Mel. 1

Mel. 2

Erste Variation

17

Mel. 1

Mel. 2

p

p

Melodie: trad. (Schottland), Satz und Variationen: Klaus Velten

„Should auld acquaintance“ – Variationen (Tasteninstrument)

M 4



First system of musical notation (measures 1-4). The piece is in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The first staff (treble clef) begins with a *mf* dynamic marking. The second staff (bass clef) provides a simple accompaniment.

Second system of musical notation (measures 5-8). The first staff continues with chords and includes a *p* dynamic marking. The second staff continues the accompaniment.

Third system of musical notation (measures 9-12). The first staff features more complex chordal textures. The second staff continues the accompaniment.

Fourth system of musical notation (measures 13-16). The first staff shows further development of the chordal patterns. The second staff continues the accompaniment.

Fifth system of musical notation (measures 17-20), labeled "17. Variation". The first staff begins with a *p* dynamic marking and features a more active melodic line. The second staff continues the accompaniment.

Melodie: trad. (Schottland), Satz und Variationen: Klaus Velten

„Should auld acquaintance“ – Variationen (Gitarre/Bass)

M 5



F Dm Gm C A Dm F⁷ B^b B^b
mf

5 F Dm Gm C A Dm C⁷ F F Dm
p

10 Gm C Em F F Cm⁶ D B^b F Dm Gm C A
 Erste Variation

15 Dm C⁷ F F Dm Gm C C
p

19 F F F B^b F B^b C C Am

23 Dm Gm B^b F 3 *mf*

29 F B^b C Am Dm Gm B^b F

33 Zweite Variation
mf

p

Melodie: trad. (Schottland), Satz und Variationen: Klaus Velten

M 6



Was ist eine Variation?



© Maren Caruso/DigitalVision/Getty Images Plus

Das Variieren („Verändern“) von etwas Gegenüber dem (eines „Themas“, z. B. einer bekannten Melodie) ist ein Grundbedürfnis vieler Komponisten. Schon in vielen Jahrhunderten versehen Instrumentalkomponisten Lieder und Tänze mit Variationen (genannten „Koloraturen“). Dabei wurde damals nur die Melodie durch „**Figural**“ verändert (so nannte man die Verzierungen auch); die rhythmischen und harmonischen Grundpfeiler des Themas blieben unverändert.

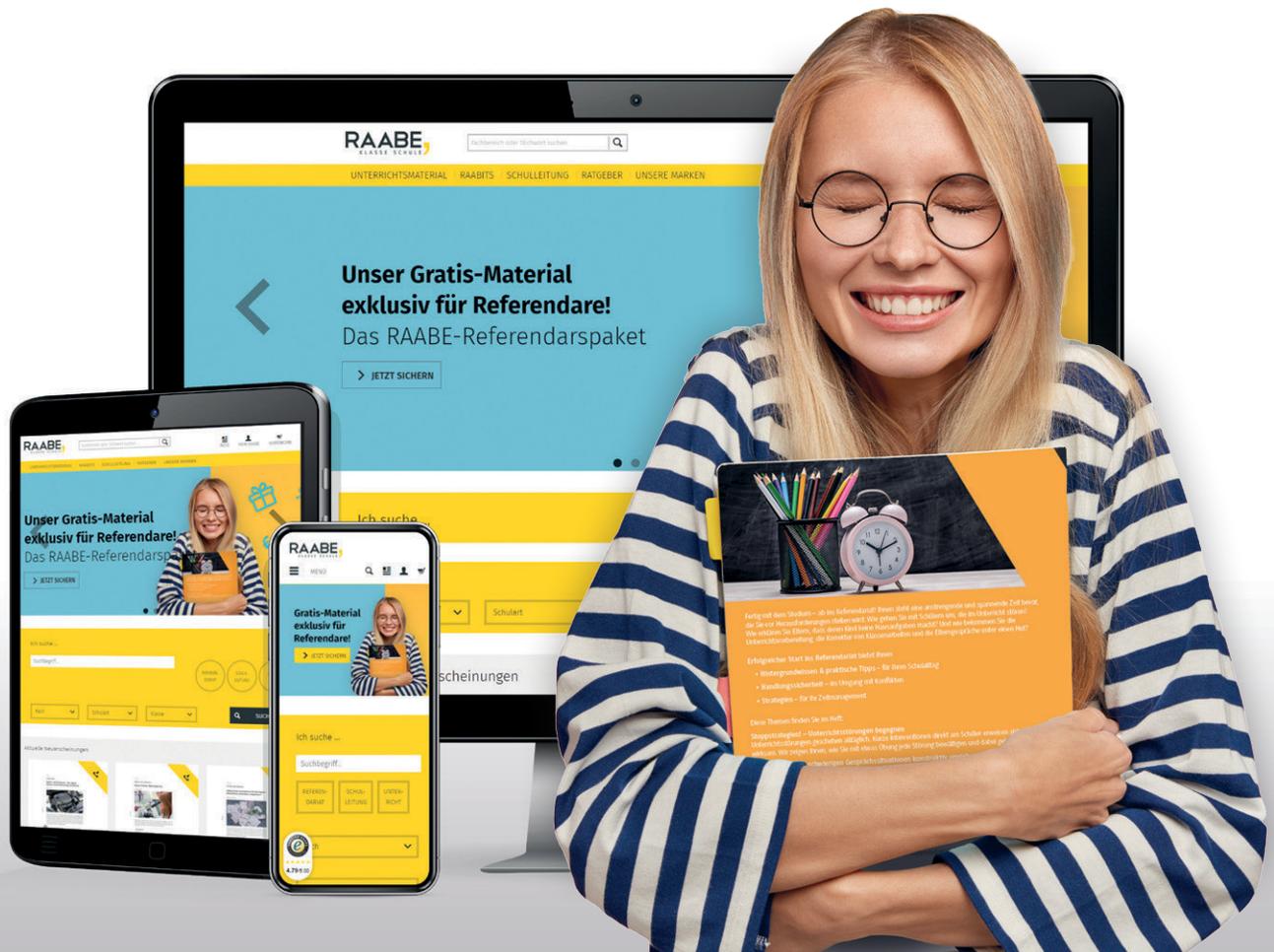
Die klassischen Komponisten Haydn, Mozart und Beethoven komponierten Variationen, die zur Unterscheidung zwischen Figural- und Charaktervariationen geführt haben.

Als **figurale Variationen** werden solche bezeichnet, die die Melodie des Themas durch **Umspielen** der Melodietöne verändern (z. B. im Arrangement „Should auld acquaintance...“: erste und zweite Variation). Die harmonischen und rhythmischen Grundpfeiler des Themas bleiben unverändert. Der Ausdruck des Themas verändert sich durch das Figurenspiel kaum.

Im Unterschied dazu versteht man unter **Charaktervariationen** solche, in denen des Ausdruckscharakter des Themas durch Veränderungen des Metrums und des **Rhythmus** (z. B. durch Taktwechsel), des **Tempo** (z. B. Wechsel von Dur zu Moll) sowie der **Harmonik** verwandelt wird (z. B. im Arrangement „Should auld acquaintance...“: dritte und fünfte Variation). Ein getragener Charakter des Themas kann in der Variation in einen heiteren Charakter umschlagen. Das Thema eines Volkslieds kann sich zu einem Tanz oder zu einem Trauermarsch wandeln. Die Unterscheidung zwischen Figural- und Charaktervariationen trifft nur in groben Zügen die schöpferische Vielfalt der Kompositionskunst auf dem Gebiet des-Variierens.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

